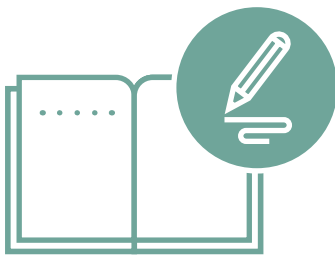


GESCHICHTE SCHREIBEN

STECKBRIEF

Baustein zum Fächercluster Gesellschaftslehre
Fokus Geschichte

➡ Für Moderatoren*innen



STECKBRIEF

THEORETISCHE GRUNDLAGEN

Die große Bedeutung des Schreibens für die Förderung fachlichen Lernens ist unumstritten. So kann es im Fach Geschichte nicht nur zur Verständigung über historisches Wissen oder zur Aufbewahrung von historischem Wissen beitragen, sondern vor allem auch epistemische und (meta-)reflexive Funktionen erfüllen – Schreiben fungiert somit auch als Werkzeug des Nachdenkens über Geschichte und über den eigenen Lernprozess (vgl. Hartung 2015, S. 222ff.). Insbesondere das Anfertigen zusammenhängender Texte kann sich dabei als hilfreich erweisen, da Schüler*innen gezwungen werden, gedankliche Verknüpfungen mehrerer historischer Sachverhalte – z.B. durch das Erklären von Ursachen und Wirkungen – kohärent vorzunehmen und diese kohäsiv zu versprachlichen. Dennoch wird im Alltag des Geschichtsunterrichts nur sehr wenig geschrieben. Gilt dies in Ansätzen bereits für das Abschreiben von Tafelanschriften oder das Anfertigen kurzer Notizen, so trifft es umso mehr auf das eigenständige Verfassen zusammenhängender Texte zu. Thürmann, Pertzel und Schütte konstatieren deshalb „ein dramatisches Missverhältnis zwischen dem Potenzial des Schreibens im Unterricht als Werkzeug des Lehrens und Lernens und der schulischen Realität“ (vgl. Thürmann/Pertzel/Schütte 2015, S. 17).

Wer Schüler*innen im Geschichtsunterricht schreiben lassen möchte, stößt dementsprechend auf Vorbehalte: Bei Schüler*innen ist Schreiben unbeliebt, und Lehrkräfte überlassen diese Tätigkeit gerne den Fächern Deutsch und Englisch (vgl. Thürmann/Pertzel/Schütte 2015, S. 31). Angesichts der großen Potentiale des Schreibens für das historische Denken erscheint hier jedoch ein Umdenken geboten zu sein. Ziel dieses Fortbildungsbausteins ist es deshalb, dass die Teilnehmer*innen ausgehend von ihren Erfahrungen und Einstellungen Methoden der Schreibförderung kennenlernen und in ihren Funktionen für das historische Lernen diskutieren. In einem exemplarischen Zugriff wird dabei auf das Fachkonzept der Kausalität Bezug genommen, das anhand des migrationsgeschichtlichen Themengebiets „griechische Kolonisation“ konkretisiert wird.

AUFBAU DES FORTBILDUNGSBAUSTEINS**Methodischer Schwerpunkt**

Zehn verschiedene Methoden der Schreibförderung für das Erklären der Ursachen griechischer Kolonisation werden diskutiert und im Hinblick auf ihre Funktionen im fachlichen Lernprozess hinterfragt.

Ziele des Bausteins

Die Teilnehmer*innen

- ➡ reflektieren ihre Erfahrungen und Einstellungen zum Schreiben im Geschichtsunterricht (→ Erfahrungen)
- ➡ kennen die verschiedenen Faktoren des Schreibprozesses und die Funktionen des Schreibens im Geschichtsunterricht (→ Kenntnisse)
- ➡ diskutieren den Einsatz verschiedener Methoden der Schreibförderung für das Erklären der Ursachen griechischer Kolonisation (→ Fähigkeiten)

Vernetzung zu anderen Bausteinen des Moduls**„Sprachsensibler Geschichtsunterricht“**

- ➡ Vernetzung zum Baustein „Geschichte lesen“: Lesen und Schreiben als aufeinander bezogene Prozesse historischen Lernens
- ➡ Vernetzung zum Baustein „Unterrichtsgespräche“: Vergleich mündlichen und schriftlichen Sprachhandelns im Geschichtsunterricht

Vertiefungsmöglichkeiten

- ➡ Auswertung von Schülertexten zur griechischen Kolonisation durch die Fortbildungsteilnehmer*innen (vgl. SCH_M2)

Schulinterne Entwicklungsmöglichkeiten

- ➡ Anregungen zur Entwicklung eines Schreibcurriculums in der Fachschaft
- ➡ Entwicklung von Methoden der Schreibförderung für einen Vergleich zweier Historikerurteile über den Integrationserfolg der „Ruhrpolen“
(Schulstufenbezug: Sekundarstufe II, vgl. SCH_M3)

Angebotene Materialien

- ➡ Foliensatz zum Baustein „Geschichte schreiben“
- ➡ SCH_M1: Methoden der Schreibförderung
- ➡ SCH_M2: Schülertexte zur griechischen Kolonisation
- ➡ SCH_M3: Operatoren in der Sekundarstufe II

MÖGLICHER VERLAUF DES FORTBILDUNGSBAUSTEINS (2 STUNDEN)

Zeit	Inhalt	Material/Medien
1. Phase	Erfahrungen	
5 Minuten	Vorstellung des Programms	
5 Minuten	Beurteilung der Forderung des Verbandes nordrhein-westfälischer Geschichtslehrer durch die Teilnehmer*innen	1 Folie
20 Minuten	Stummes Schreibgespräch: Erfahrungen und Einstellungen zum Schreiben im Geschichtsunterricht	1 Folie, großes Poster/ Tapetenbahn, Stifte
2. Phase	Theorie und Empirie	
10 Minuten	Kurzvortrag: ➔ Einflussfaktoren auf den Schreibprozess; Funktionen des Schreibens im Geschichtsunterricht ➔ Wirkungen und Schreibhandlungen im Geschichtsunterricht	4 Folien
3. Phase	Diagnostik	
5 Minuten	Kurzvortrag: Auswertung von Schülertexten zur griechischen Kolonisation	3 Folien
4. Phase	Methoden	
45 Minuten	Diskussion von Methoden der Schreibförderung zum Erklären der Ursachen griechischer Kolonisation, Zuordnung fachlicher Funktionen	1 Folie, SCH_M1
15 Minuten	Präsentation und Diskussion der Zuordnungen im Plenum	2 Folien
5. Phase	Reflexion	
10 Minuten	Abschlussdiskussion im Plenum: rückblickende Beurteilung der Forderung des Verbandes nordrhein-westfälischer Geschichtslehrer	2 Folien
6. Phase	Schulinterne Vertiefung	
5 Minuten	Anregungen zur Weiterarbeit: Ansätze für die Fachschaftsarbeit, Auswertung von Schülertexten, „Vergleichen und Beurteilen“ im Geschichtsunterricht der Sek II	3 Folien, SCH_M2, SCH_M3

ALLEGEMEINE HINWEISE

Quellen und Nutzungsrechte

- ➡ Die Materialien dürfen für schulische Fortbildungen sowie zur Arbeit am schulinternen Curriculum verwendet werden.
- ➡ Alle anderen Nutzungen unterliegen den geltenden Regelungen des Urheberrechts.

Zitierte Literatur

- ➡ Hartung, Olaf: Schreiben. In: Günther-Arndt, Hilke/Handro, Saskia (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarb. Aufl. Berlin 2015, S. 221–232.
- ➡ Thürmann, Eike/Pertzel, Eva/Schütte, Anna Ulrike: Der schlafende Riese: Versuch eines Weckrufs zum Schreiben im Fachunterricht. In: Schmölzer-Eibinger, Sabine/Thürmann, Eike (Hrsg.): Schreiben als Medium des Lernens. Kompetenzentwicklung durch Schreiben im Fachunterricht. Münster 2015 (Fachdidaktische Forschungen, Bd. 8), S. 17–45.
- ➡ Weiterführende Literaturhinweise auf den PowerPoint-Folien.